

Antwort
der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1683
des Abgeordneten Danny Eichelbaum
Fraktion der CDU
Landtagsdrucksache 5/4270

Arbeitsgruppe Stasiüberprüfung im MdJ

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 1683 vom 11. November 2011:

Justizminister Dr. Volkmar Schöneburg kündigte im August 2011 im Rechtsausschuss die Errichtung einer Arbeitsgruppe im MdJ an. Die Arbeitsgruppe soll die im Ministerium sowie bei Gerichten und Staatsanwaltschaften vorhandenen Akten auf Hinweise zu einer haupt- oder nebenberuflichen Mitarbeit für das MfS überprüfen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Personen gehören der Arbeitsgruppe an?
2. Welche Akten werden zur Überprüfung genutzt, wurden auch Akten aus DDR Behörden gesichtet, wenn ja, von welchen ehemaligen DDR Behörden?
3. Hat die Arbeitsgruppe ihre Arbeit beendet, wenn nein, wann soll die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit einstellen?
4. Zu welchen Ergebnissen kam die Arbeitsgruppe, bitte aufschlüsseln nach Staatsanwälten, Richtern und anderen Justizbeschäftigten?
5. Bildet das von Bundestag und Bundesrat im Jahr 2011 verabschiedete Stasiunterlagengesetz eine Arbeitsgrundlage für das MdJ dar, wenn nein, aus welchen Gründen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Justiz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:
Welche Personen gehören der Arbeitsgruppe an?

zu Frage 1:

Im MdJ wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingerichtet, nach ausgewählten Kriterien Übersichten über in den Jahren 1991 bis 2008 übernommene bzw. einge-

stellte Richter und Staatsanwälte zu erstellen, die ihren Lebensmittelpunkt in der DDR hatten.

In die Arbeitsgruppe wurden vier Bedienstete des MdJ berufen. Darunter befinden sich zwei Bedienstete aus der ordentlichen Gerichtsbarkeit bzw. aus der Verwaltungsgerichtsbarkeit, die derzeit im Wege der Abordnung im MdJ tätig sind.

Frage 2:

Welche Akten werden zur Überprüfung genutzt, wurden auch Akten aus DDR Behörden gesichtet, wenn ja, von welchen ehemaligen DDR Behörden?

zu Frage 2:

Gesichtet wurden bzw. werden Personalakten der Richter und Staatsanwälte, die ihren Lebensmittelpunkt in der DDR hatten. DDR-Unterlagen wurden nur insoweit gesichtet, als diese Gegenstand der Personalakte geworden sind.

Frage 3:

Hat die Arbeitsgruppe ihre Arbeit beendet, wenn nein, wann soll die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit einstellen?

zu Frage 3:

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit noch nicht beendet. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wird voraussichtlich Ende Dezember 2011 abgeschlossen.

Frage 4:

Zu welchen Ergebnissen kam die Arbeitsgruppe, bitte aufschlüsseln nach Staatsanwälten, Richtern und anderen Justizbeschäftigten?

zu Frage 4:

siehe Antwort zu Frage 3

Frage 5:

Bildet das von Bundestag und Bundesrat im Jahr 2011 verabschiedete Stasiunterlagengesetz eine Arbeitsgrundlage für das MdJ dar, wenn nein, aus welchen Gründen?

zu Frage 5:

Ja, das Stasiunterlagengesetz stellt eine Arbeitsgrundlage für das MdJ dar.